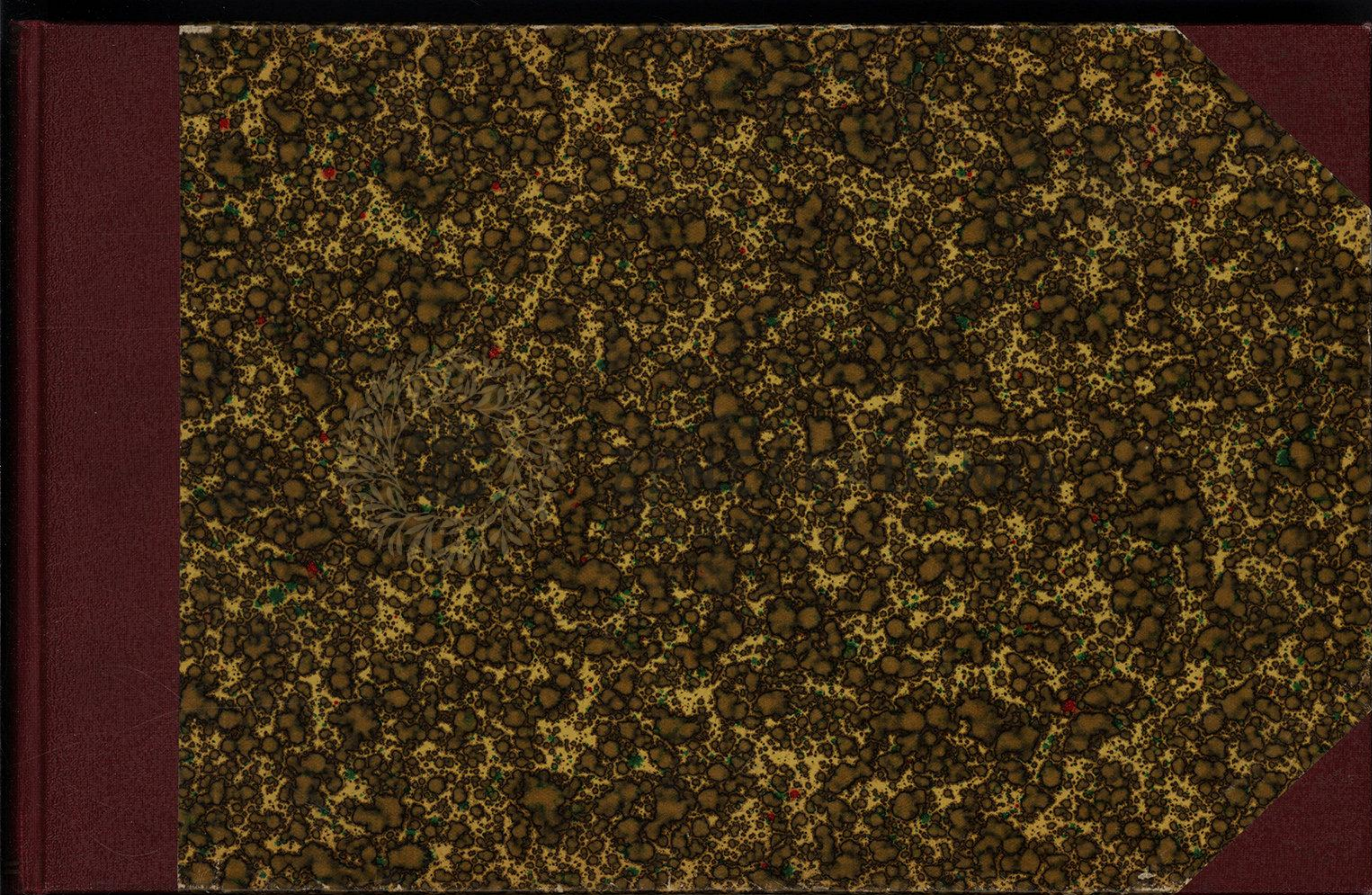






ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2401.



ZENÉAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



Gyasa. M. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola	
KÖNYVTÁRA	
Leltározva: 1943 nov.	h.o.
2401.	122. alatt.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Érozhegyi Géza
könyvkötészete
budapest, V. ker.

2401!

29

Sr. Königlichen Hoheit

dem

regierenden Grossherzoge Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach,



dem

ZENEAKADÉMIA

buldvollen Beschützer deutscher Kunst u. Wissenschaft

in tiefster Ehrerbietung

gewidmet.



Dresdener
in dieser L.
() nicht wen

EIPZ



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Als an mich der Wunsch des inzwischen verstorbenen Altmeisters Dr. Töpfer und des Herrn Verlegers herantrat, vorliegendes Choralbuch in neuer Auflage vor die Oeffentlichkeit zu bringen, konnte es mir nicht im Mindesten begehen, irgend welche sachliche Veränderung mit der vortrefflichen Arbeit meines verewigten Lehrers und Freundes vorzunehmen. Hinsichtlich derselben beschränkte sich mein Zuthun vorerst auf möglichste Correkttheit des bereits Gebotenen, zweitens: auf möglichste Vollständigkeit*) bei dem Gebrauche zum Herderschen Gesangbuche und drittens: auf sorgfältige Beifügung der nöthigen hymnologischen Notizen über Entstehung und Weiterbildung der aufgenommenen Choräle. Manches hier Gebotene tritt, auf die neuesten Forschungen gestützt, hier zum ersten Male in die Oeffentlichkeit.**) Ich habe zu dem Behufe, da das vorliegende Choralbuch am Weimarer Seminar als obligatorisches Schulbuch eingeführt ist — um das besondere Interesse meiner Schüler für das Choralstudium zu erwecken — mehrere interessante Choräle in ihrer historischen Entwicklung vorgeführt. (Siehe 1. Anhang.)

Ferner war ich bemüht, aus dem grossen und herrlichen Schatze der evangelischen Chormelodien eine ziemliche Anzahl mehr oder weniger bekannter werthvoller Parallelmelodien aufzunehmen. Ich glaube dadurch einem wesentlichen Mangel abgeholfen zu haben. So fehlte z. B. bisher bei uns eine passende Melodie zu den Kirchenliedern: „In dieser Morgenstund' will ich dich loben“, und: „Dies ist der Tag zum Segen eingeweiht“; beide Lieder mussten leider bisher nach der trüben Passionsweise: „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?“ gesungen werden. So ist bei uns die alte prachtvolle phrygische Weise: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir“, sowie Dr. Luthers glaubensfreudige herrliche Melodie: „Nun freut euch, liebe Christen, g'mein“ — fast gänzlich unbekannt. Was helfen aber alle diese hochwerthen Tonsätze, an denen bekanntlich unsere evangelische Kirche ungemein reich ist***), wenn sie nicht benutzt werden?! Leider gibt es viele Kirchen, in denen seit 30—40 Jahren keine einzige neue Kirchenmelodie eingeführt worden ist. Wir halten diesen leidigen Stabilismus für ein wirkliches Gebrechen unserer evangelischen Kirche. Dass es sehr leicht ist, alle Jahre eine oder einige neuere oder ältere — bisher unbekannte, werthvolle Weisen, selbst in kleineren Kreisen einzuführen, weiss der Verfasser aus seiner früheren Stellung. Mit Hilfe der Herren Geistlichen können in ihren kirchlichen Aemtern mit wirklicher Begeisterung wirkende Cantoren und Organisten nicht Unerhebliches leisten. „Bewegung gibt auch hier neues Leben.“ Nach diesem Gesichtspunkte werden die von uns gebrachten Parallelmelodien in fortschrittlichen Kreissen gewiss freudig begrüsst werden. Zur wünschenswerthen Abwechslung in dem kirchlichen Gesange habe ich selbst einige quantitirend-rhythmische Choräle, deren einzelne eine grosse Kraft und Schönheit besitzen (wie z. B. „Heut triumphiret Gottes Sohn“ p. p.) ohne Frage — natürlich ohne die mitunter zu Tage tretenden zeitlichen Auswüchse — mit aufgenommen, abgesehen davon, dass ich meinen Schülern schon vom historischen und musikpädagogischen Standpunkte einige dieser Formen bieten musste. Von diesem Gesichtspunkte aus haben auch einige signirte Choräle und unharmonisirte Melodien Aufnahme gefunden.

Die von dem seligen Töpfer mit grosser Energie verfochtenen werthvollen Zwischenspiele hat der Herausgeber gänzlich unberührt gelassen. Obwol kein einseitiger Prinzipienreiter, hält er dennoch die gänzliche Ausrottung aller Zwischenspiele und Zwischenharmonien für einen ungerechtfertigten Puritanismus aus folgenden Gründen: Gute, d. h. ästhetisch und musikalisch schöne, vom Geiste des betreffenden Kirchenliedes getragene, möglichst kurze Interludien sind nicht verwerflich, denn sie sind in dem Wesen der Musik begründet, indem in allen grösseren Musikstücken — man nehme die erste beste Sonate von Haydn, Mozart oder Beethoven — sich kleine Ueberleitungen finden, welche die einzelnen Theile (Perioden) mit einander sachgemäss verbinden. Schon als die quantitirend-rhythmische Choralform noch die Oberhand

*) Die in dieser Beziehung noch fehlenden Choräle wurden von mir zugefügt.

**) Zu besonderem Danke bin ich hierin meinem verehrten Freunde, dem rühmlichst bekannten Musikhistoriker Professor Franz Magnus Böhme in Dresden verpflichtet.

***) In dieser Hinsicht weist allein das im Jahre 1738 erschienene, sehr umfangreiche Choralbuch: „Harmonischer Liederschatz“ v. König (Frankfurt a. M.) nicht weniger denn — 1900 Töneisen auf.

in unserem Choralgesange hatte, waren wenigstens zwischen den einzelnen Strophen kurze Interludien geboten, um die *Abspannung* der singenden Gemeinde und eine nicht ausbleibende geisttödtende Einförmigkeit zu vermeiden. Als nun gar um's Jahr 1687 in Wolfgang Karl Briegel's Darmstädter Gesang- und Choralbuche der bewegliche Rhythmus abgestreift und die kirchlichen Tonweisen in gleich langen Noten mit Ruhepunkten, wodurch die Strophe in bestimmt abgegrenzte Theile zerlegt wurde, erschien, war auch die Nothwendigkeit verbindender, kleiner Zwischensätze geboten. Dass damit von den damaligen Organisten in dem berüchtigten „Cantoren- oder Schulmeisterzwirn“ ein krasser Missbrauch getrieben wurde, soll weder geleugnet noch beschönigt werden. Dass ferner gute Zwischenspiele die oft schroffen Uebergänge der einzelnen Choralzeilen vermitteln, fehlerhafte Fortschreitungen beseitigen und so das bestimmte Einsetzen der Gemeinde unterstützen helfen, kann nicht in Abrede gestellt werden. Dass sie die Monotonie in unserem kirchlichen Gemeindegesange, sowie die Ueberanstrengung und Ermüdung der Singenden verhindern, ist ebenfalls nicht zu bestreiten, denn es kann nicht geleugnet werden, dass z. B. ein Lied von 6—8 Strophen, ohne alle Unterbrechung, unschön, eintönig und abspannend ist. Dass der Organist durch tüchtige Vorbereitung und durch das Eindringen in den Sinn des zu begleitenden Kirchenliedes für die Erbauung der Gemeinde durch stimmungsvolle, kurze, künstlerisch bemessene, religiös-ästhetische Vor- und Zwischenspiele Grosses leisten kann, bewies der selige Dr. Töpfer in glänzendster Weise, und ist solches bei Einweihung seines Grabdenkmals in begeisterten Worten von geistlichem Munde bestätigt worden.

Aus diesem Grunde haben sich auch wohldenkende und aufgeklärte Geistliche entschlossen, diese kleinen nützlichen Formen nicht gänzlich zu verbannen, sondern einen beschränkten Gebrauch zwischen den Strophen und da, wo wirklich etwas zu verbinden ist, zu gestatten. Wo freilich die geistlosen Zwischenspiele etwas verbinden wollen, wo gar nichts zu verbinden ist, wenn sie sogar Zusammengehöriges zerreißen, wenn sie sich ohne allen Grund breit machen und als Selbstzweck auftreten: da sollen sie unbedingt fallen. Aber sie gänzlich ausrotten wollen, hält Verfasser Dieses für äusserst bedenklich, ganz abgesehen davon, dass dadurch die künstlerische Bildung der zu erziehenden Organisten bedeutend herabgedrückt wird. Sind erst alle Zwischenspiele gefallen, so kommen consequenter Weise auch die Vorspiele in Wegfall, und der Organistendienst sinkt zu einem ganz mechanischen Handwerke herab, der dann durch eine etwas umfangreiche Leierorgel ersetzt werden könnte. Das Richtige liegt auch hier in der Mitte! Wer freilich weder ein gutes Zwischenspiel vom Blatte abspielen oder erfinden kann, der soll auch keins selbst fabriciren, oder noch besser: der ist gar nicht werth ein solches geistliches Amt, das mit nichts zu den niederen kirchlichen Aemtern gehört, zu bekleiden. Nach unserem Dafürhalten müsste die Kirche, um ihren Gliedern das Gotteshaus lieb und werth zu machen, noch viel mehr Künstlerisches in geeigneter Weise herbeiziehen, statt die Unterstützung der kirchlichen Kunst zu beschränken, denn je grösser die Bildung der Kirchenglieder wird, desto mehr muss auch die Kirche bieten, um ihre Angehörigen anzuziehen.

Dass in einem „Schulbuche“ der Choral und die Zwischenspiele von den verschiedensten Meistern vorhanden sein müssen, ist aus pädagogischen Gründen vollständig gerechtfertigt. Die Behandlung des Chorals nach der von meinem sehr geehrten Freunde Prof. Müller-Hartung vorgeschlagenen Weise darf vollständige Originalität beanspruchen.

Da die Lehrer, Cantoren, und Organisten den Geistlichen öfter vertreten müssen, so wird das im 2. Anhange gebotene liturgische Material wohl nicht unwillkommen geheissen werden. Vielleicht ist es sogar manchem angehenden Geistlichen nicht ganz unerwünscht. In dieser und so mancher anderer Beziehung können die Herren Lehrer gar nicht „geistlich“ genug werden, wie denn eine Emancipation in dieser Hinsicht ausserordentlich zu beklagen wäre.

Dass die hier praktisch ausgeführten Gesichtspunkte in mancher Beziehung hier zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten, dürfte Kennern nicht verborgen bleiben.

Mit dem herzlichsten Wunsche, dass das hier Gebotene, welches aus wirklicher Liebe und nachhaltiger Begeisterung für die kirchliche Tonkunst hervorgegangen ist, Etwas zur Hebung unserer gottesdienstlichen Versammlungen beitragen möge, übergibt das vorliegende Werk hiermit in freundlichster Weise der Oeffentlichkeit

Weimar, am 6. März 1877.

A. W. Gottschalg.

2401

1. C₁.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

Nach dem gregorian'schen Choral: Gloria ad Kyrie magnum, 1526.

1



The musical score is written for a keyboard instrument, featuring a grand staff with a treble and bass clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The score consists of four systems of music. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The second system continues the melody. The third system shows a change in the bass line. The fourth system concludes the piece with a final cadence. The score is printed on aged, slightly discolored paper.

K. 143 W.

Stich und Druck von F.W. Garbrecht in Leipzig



Herr Jesu Christ dich zu uns wend'.

12^c 2.



Ach bleib mit deiner Gnade.

Melchior Vulpus, 1609.

12^c 3.



Wir glauben all' an Einen Gott, Vater.



Chr. Fr. Witt, Psalmidia sacra, 1715.

3

Handwritten musical score for a four-part setting of the hymn "Wir glauben all' an Einen Gott, Vater." The score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of staves, each with a soprano, alto, tenor, and bass part. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. A large, faint watermark reading "ZENEMŰVÉSZETI FŐISKOLA" is visible across the center of the page.

Herr Gott dich loben alle wir.

2C^c 5.

Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst.

Jos. Klug'sches Gesangbuch - 1535.

2C^c 6.

Wenn wir in höchsten Nöthen sind.

Psalmmelodie der französ. Kirche, 1555.



Vom Himmel hoch da komm' ich her.

Magdeburger Gesangbuch, 1540.



Lobt Gott ihr Christen all' zugleich:

2C^c 9.



Nun sich der Tag geendet hat.

Weltliche Mel. um 1660 v. Sam. Veil.

2C^c 10.



Nun lasst uns Gott den Herren.

Joachim a Burgk, 1584.



Ich dank' dir schon durch deinen Sohn.

Mich. Praetorius, 1610.



Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?

1C^c 13.

The musical score is written for a lute or guitar, indicated by the '1C^c 13.' marking. It consists of three systems of two staves each, with a treble and bass clef. The music is in common time (C) and features a mix of whole, half, and quarter notes, with some accidentals. A large, faint watermark 'ZENEA KADÉMIA' is visible across the middle of the page.

Lässt uns alle fröhlich sein.

Urban Langhans? um 1554.

1C^c 14.

The musical score is written for a lute or guitar, indicated by the '1C^c 14.' marking. It consists of two systems of two staves each, with a treble and bass clef. The music is in common time (C) and features a mix of whole, half, and quarter notes, with some accidentals.



Unermesslich ewig ist Gott.

C.W. Briegel, 1686.



Christe, du Lamm Gottes.

Joh. Spangenberg, 1545.

2C^c 16.

Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt. Nach der weltl. Volkswaise: „Ich weiss mir ein Blümlein hübsch und fein.“

2C^c 17.



Warum betrübst du dich, mein Herz.

Wahrscheinl. nach
der weltlichen



W. 18.



Melodie „Fröhlich bin ich aus Herzens Grund.“



K 113 W

Gelobet seist du Jesus Christ.

Wahrscheinlich aus dem 15. Jahrh.

15. 19.

Gott sei gelobet und gebenedeiet.

Deutsch. Volksges. aus dem 15. Jahrh.

15. 20.

Wie lieblich ist, o Herr, die Stätte.

Nach Fischers Choralbuch, 1821.

21.

The musical score is written for piano. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The first system is marked with a large '21.' and a brace. The music consists of four systems of two staves each. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. A large watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MUZEUM' is superimposed over the center of the page. A circular library stamp is visible in the top right corner.

Meinen Jesum lass ich nicht.

Chr. Fr. Witt, 1715.

122. 22.

ZENEA KADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Jesus meine Zuversicht.

Berliner Gesangb. 1653. Umgestalt. durch J. Crüger, 1636.

23.

Gott du hast in deinem Sohn.

Rempt's Choralbuch, 1799.

No. 24.

The musical score is written for a four-part vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a keyboard accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The score consists of four systems of staves. The first system includes a vocal line and a keyboard line. The second system continues the vocal and keyboard parts. The third system shows the vocal parts and keyboard accompaniment. The fourth system concludes the piece with a final cadence. A large, faint watermark reading 'ZENEAKADEMIA' is visible across the center of the page, and 'ISZT MŰZEUM' is partially visible below it.

Nun bitten wir den heil'gen Geist.

Mitte des 13. Jahrh. ev. Ausgestaltung 1524.

25.

Vater unser im Himmelreich.

Strassburger Gesbch. 1538.

MC 26.

*) oder:

etc.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. Uralte Volksweise: Was woll'n wir aber heben an — 1530.

27.

A four-staff musical score in G major (one sharp) and common time (C). The first staff is a vocal line with a treble clef and a common time signature. The following three staves are a piano accompaniment, each consisting of a grand staff with a treble and bass clef. The music is written in a historical style with various note values and rests. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading 'ZENEMAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.

Ach! was soll ich Sünder machen?

Urspr. welt. Volksweise: Silvius ging
durch die Matten — kirchlich 1661.18^c 28.

The musical score is written for a single system with four staves. The first staff is the vocal line, and the next three are the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#). The time signature is common time (C). The score is marked '18c 28.' and 'K. 143'. A watermark 'ZENAKADEMIA LISZT MUZEUM' is visible across the middle of the page.

Gott des Himmels und der Erden.

Heinr. Albert, 1644.

No. 29.

Handwritten musical score for "Gott des Himmels und der Erden" by Heinrich Albert, 1644. The score is in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of two staves each (treble and bass clef). The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. A large, faint watermark "ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM" is visible across the center of the page.

Ach mein Jesu, welch Verderben.

♩ 30.

ZENAKADÉMIA
LISZT MŰZÉUM

Liebster Jesu, wir sind hier.

J. R. Ahle, 1682.

2C^c 31.

* Die kleinen Noten bezeichnen die ursprüngliche und bessere Lesart. K. 143 S.

Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

Freilinghausens Gesangbuch, 1704.

U. 32.

ZENEAKADEMIA

LISZT MŰZEUM

Wo soll ich fliehen hin.

Gothaisches Cantional, 1715.

U^c 33.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

No. 34.

The musical score is written for four staves in two systems. The first system consists of two staves, and the second system also consists of two staves. The music is in G major (one sharp) and common time (C). The notation includes various note values, rests, and bar lines. A large watermark 'ZENEA KADEMIA' is visible across the middle of the page.

Es ist gewisslich an der Zeit.

Joh. Klug — Gesgch. 1535.

No. 35.

The musical score consists of four systems of piano accompaniment. Each system is written for two staves (treble and bass clef) in G major (one sharp) and common time (C). The first system is marked with a fermata over the first measure. The second system also features a fermata. The third system includes a watermark for 'ZENEAKADEMIA LISZT MŰZEUM'. The fourth system concludes with a double bar line. The notation includes various chords, single notes, and rests, typical of a lute or guitar accompaniment.

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.

Bei Walther und in der Strassburger Kirchenordg. 1525.

No. 36.

A four-system musical score for a keyboard instrument, likely a lute or harpsichord. The music is written in G major (one sharp) and common time (C). The first system is labeled 'No. 36.' and includes the title 'Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.' and the source 'Bei Walther und in der Strassburger Kirchenordg. 1525.' The score consists of four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The music features a mix of single notes, chords, and some melodic lines with slurs. The paper is aged and shows some staining. A large, faint watermark 'ZENEAKADEMIA' is visible across the middle of the page.

Herr Christ der ein'ge Gottes Sohn. Verschmelzung von zwei Volksmelodien: „Ich hört ein Fräulein klagen“ und „Ich stund an einem Morgen“; kirchl. Verwendung 1524.

W^c 37.

Wenn meine Sünd'n mich kränken.

18^c 38.

A handwritten musical score on aged paper, featuring four systems of music. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The notation is in a historical style, using various note values (minims, crotchets, quavers) and rests. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The first system is preceded by the text 'Wenn meine Sünd'n mich kränken.' and the number '18^c 38.'. The music is written in a cursive hand, with some ink bleed-through from the reverse side. A large, faint watermark 'ZENAKADÉMIA' is visible across the middle of the page.

O Lamm Gottes unschuldig.

Joh. Spangenberg, 1545.

2^o = 39.

ZENEA KADÉMIA
LIBRARIUM

Kein Stündlein geht dahin.

♩ = 40.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of grand staves, each with a treble and bass clef. The tempo is marked as ♩ = 40. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The melody is primarily in the treble, with the bass providing harmonic support. The second system continues the melody with some sixteenth-note passages. The third system features a key signature change to F major (two sharps) in the bass line. The fourth system concludes the piece with a final cadence. A large, faint watermark reading 'ZENEA KADÉMIA' and 'ISZT. MŰZEUM' is visible across the center of the page.

Gott ist mein Heil mein Hülff.

No. 41.

A musical score for a hymn, consisting of four systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music is written in a simple, homophonic style. The first system is labeled 'No. 41.' and the title 'Gott ist mein Heil mein Hülff.' is written above it. The score is printed on aged paper with a watermark of a cross and the text 'ZENÉAKADÉMIA LISZT MÚZEUM'.

O Gott du frommer Gott.

No. 42.

A handwritten musical score for a chorale, titled "O Gott du frommer Gott." The score is written on four systems of staves, each system consisting of a treble and a bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and slurs. The paper is aged and shows some staining. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading "ZENEAKADEMIA LISZT MŰZSEUM".

Nun danket alle Gott.

Joh. Crüger, 1619.

No. 43.

Musical score for "Nun danket alle Gott" by Johann Crüger, 1619. The score is for a four-part setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a keyboard accompaniment. It is in G major and common time. The score consists of four systems of staves. The first system shows the vocal parts and the beginning of the keyboard accompaniment. The second and third systems continue the vocal parts and the keyboard accompaniment. The fourth system concludes the piece with a final cadence. A large watermark "ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

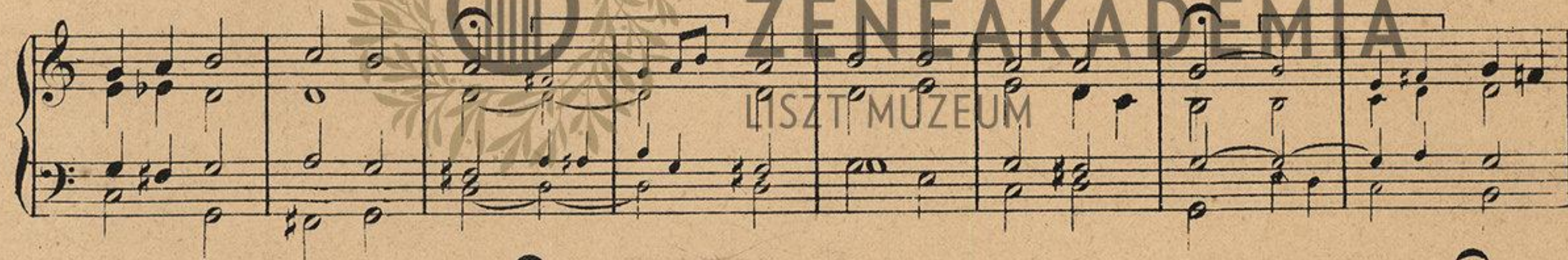
O Jesu süßes Licht.

No. 44.

Handwritten musical score for the chorale "O Jesu süßes Licht" (No. 44) from Rempt's Choralbuch, 1799. The score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a keyboard accompaniment (bass clef). The melody is simple and hymn-like, with a final cadence in the fourth system. A large, faint watermark "ZENEA KADEMIA" is visible across the middle of the page.

Wer ist der Herr.

Rempt's Choralbuch, 1799.

2C₄₅.

Freu dich sehr, o meine Seele.

Angebli. nach einem französ. Jagdliede;
kirchlich in Goudimels Psalmen (Ps. 42), 1556.

No. 46.

The musical score is written for piano in G major and common time. It consists of four systems of music, each with a grand staff (treble and bass clef). The first system begins with a treble clef and a common time signature. The music features a variety of note values, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. There are several dynamic markings, including 'p' (piano) and 'f' (forte). The score is marked with a 'No. 46.' and a 'ZENEAKADEMIA' watermark. The piece concludes with a final cadence in the fourth system.



Nicht so traurig nicht so sehr.

Remp's Chrlbch.

U^c 47.



Werde munter mein Gemüthe.

No. 48.

Handwritten musical score for "Werde munter mein Gemüthe." by Johann Schop, 1642. The score is in G major, common time, and consists of four systems of two staves each. The first system is marked "No. 48." and includes a treble and bass staff. The subsequent three systems continue the piece. The notation is in a historical style with various note values and rests. A large, faint watermark "ZENÉAKADÉMIA LISZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

französ. Volksweise, kirchl. 1540.

No. 49.

A four-staff musical score in C major, 4/4 time. The first staff is a grand staff with treble and bass clefs. The second and third staves are also grand staves. The fourth staff is a single treble staff. The music is a simple, homophonic setting of the hymn. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 4/4. The score is written in a clear, hand-drawn style. There are some ink smudges and a large watermark in the center of the page that reads 'ZENEMAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.

Schmücke dich, o liebe Seele.

No. 50.

Musical score for "Schmücke dich, o liebe Seele" by Johann Crüger, No. 50. The score is written for a single melodic line and a lute or keyboard accompaniment. It consists of four systems of two staves each. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The melody is written in a soprano clef, and the accompaniment is in an alto clef. The music features various note values, including minims, crotchets, and quavers, with some passages marked with slurs and ornaments. A large, faint watermark "ZENAKADÉMIA LISZT MŰZÉUM" is visible across the center of the page.



Das walt mein Gott.



1048.



Valet will ich dir geben.

N^o 52.

A handwritten musical score on aged paper, featuring four systems of music. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The notation is in a historical style, with various note values, rests, and accidentals. The first system is preceded by the text 'Valet will ich dir geben.' and the number 'N^o 52.'. A large, faint watermark 'ZENAKADEMIA' is visible across the middle of the page. The score concludes with a double bar line and a final cadence symbol.

Befiehl du deine Wege.

U^c 53.

U^c 53.

ZENAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

K 113 W

Mache dich, mein Geist bereit.

1894? Joh. Rosenmüller.

No. 54.

Musical score for "Mache dich, mein Geist bereit." by Joh. Rosenmüller, No. 54. The score is written for piano in G major, 4/4 time. It consists of four systems of two staves each. The first system includes a treble and bass staff with a key signature of one flat and a common time signature. The music features a variety of note values, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests and dynamic markings. A large, faint watermark "ZENEA KADÉMIA" is visible across the middle of the page.

Von Gott will ich nicht lassen.

47
Christoph Demantius 1567.
1643.

155.

Handwritten musical score for the hymn "Von Gott will ich nicht lassen." by Christoph Demantius (1567, 1643). The score is in C major, 4/4 time, and consists of four systems of grand staves (treble and bass clef). The music is written in a historical style with various note values and accidentals. A large, faint watermark "ZENAKADÉMIA" and "SZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

Aus meines Herzens Grunde.

Wahrscheinl. nach der Volksweise: „Herzlich
thut mich erfreuen“; gelstl. — 1598.

No. 56.

A musical score for a piano piece, numbered 56. The score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of music, each with a grand staff (treble and bass clefs). The melody is primarily in the treble clef, often featuring a single note held over several measures, while the bass clef provides a harmonic accompaniment. The piece concludes with a double bar line at the end of the fourth system. A large, faint watermark reading 'ZENEA KADÉMIA' is visible across the middle of the page.

Auf, auf mein Herz mit Freuden.

? Heinr. Albert, 1713, (Freilinghausen)

No. 57.

Musical score for No. 57, 'Auf, auf mein Herz mit Freuden.' by ? Heinr. Albert, 1713, (Freilinghausen). The score is in C major, 3/4 time, and consists of four systems of grand staves (treble and bass clef). The music is a simple, cheerful tune with a repeating melody in the treble and a supporting bass line. The score ends with a double bar line.

Jesu, deine Passion.

Melch. Vulpius, 1609.

W^c 58.

The musical score is written in a historical style, featuring a treble and bass clef for each system. The time signature is 4/4, and the key signature is C major. The notation includes various note values, rests, and accidentals. A large watermark 'ZENEA KADÉMIA' is visible across the middle of the page.

Christ lag in Todes Banden.

Erfurter Enchiridion, 1524.

No. 59.

A four-staff musical score for a lute or keyboard instrument. The score is written in a single system with four staves. The first staff is a treble clef, and the second is a bass clef. The third and fourth staves are also treble and bass clefs, respectively. The music is in a simple, early style, with many whole and half notes. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The score is divided into four measures by bar lines. The first measure has a common time signature. The second measure has a common time signature. The third measure has a common time signature. The fourth measure has a common time signature. The score is written in a single system with four staves. The first staff is a treble clef, and the second is a bass clef. The third and fourth staves are also treble and bass clefs, respectively. The music is in a simple, early style, with many whole and half notes. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The score is divided into four measures by bar lines. The first measure has a common time signature. The second measure has a common time signature. The third measure has a common time signature. The fourth measure has a common time signature.

Warum sollt ich mich den grämen.

No. 60.

ZENEMUSEUM

K 143 W

Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gastorius? 1690.

No. 61.

The musical score is written for a single instrument, likely a keyboard, in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of grand staves, each with a treble and bass clef. The music is a homophonic setting of the hymn 'Was Gott thut, das ist wohlgethan.' The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and bar lines. The piece concludes with a double bar line at the end of the fourth system.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

N^o 62.

The musical score is written on four systems, each with a vocal staff (treble clef) and a lute staff (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music is in a simple, homophonic style. The text 'Durch Adams Fall ist ganz verderbt.' is written above the first system. The score is from the Magdeburg Songbook (1540).

ZENEAKADÉMIA
LIST MŰZÉUM

K. 143 W.

Alle Menschen müssen sterben.

55

1569.

No. 63.

A musical score for a piece titled "Alle Menschen müssen sterben." (No. 63). The score is written for two staves, treble and bass, in a key of three sharps (F#, C#, G#) and common time (C). The music is in a simple, homophonic style, likely a chorale or hymn tune. The score consists of four systems of two staves each. The first system is marked with a large brace on the left. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The final measure of the fourth system ends with a double bar line. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading "ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM".

Wie gross ist des Allmächt'gen Güte.

No. 64.

The musical score is written for a single instrument, likely a keyboard, in common time (C). It consists of four systems, each with a treble and bass staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. A large, faint watermark reading 'ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM' is superimposed over the center of the page.



Lebt Christus, was bin ich betrübt.

Nicolaus Hermann, † 1561.

No. 65.



*) Das Wort Halleluja in No 88 des Herderschen Gesangbuches ist hier, wie in allen andern mir vorliegenden Choralbüchern, nicht berücksichtigt. Gg.

No. 66.

Handwritten musical score for "Eins ist noth! ach Herr dies Eine." by Joach. Neander, 1680. The score is in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of grand staves (treble and bass clef). The first system is marked "No. 66." and includes a repeat sign. The second system has a 2/4 time signature change. The third and fourth systems continue the piece. The score is watermarked with "ZENAKADEMIA" and "LISZT MUZEUM". The page number "58" is in the top left, and "K 143 W" is at the bottom center.

Gott, der Friede hat gegeben.

59

Rempts Choralb 1799.

W^c 67.

The musical score is written for a four-part choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. It is in G major (one sharp) and common time (C). The score consists of four systems of staves. The first system includes a piano introduction. The lyrics 'Gott, der Friede hat gegeben.' are written above the first staff. The score is marked 'W^c 67.' and 'Rempts Choralb 1799.' The piano part features a simple harmonic accompaniment with chords and moving lines in both hands. The vocal parts are written in four staves, with the Soprano part having a melodic line and the other parts providing harmonic support. The score ends with a double bar line.

K 113 W.

Es woll' uns Gott genädig sein.

Weltl. Volksmelodie, kirchl. ausgestaltet von Dr. M. Luther, 1525.

No. 68.

The musical score is written for a four-part setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in C major, 4/4 time. It consists of four systems of staves. The first system includes a treble and bass staff for the Soprano and Alto parts, and a treble and bass staff for the Tenor and Bass parts. The second system continues the vocal parts. The third system continues the vocal parts. The fourth system continues the vocal parts. The score is marked with a large 'ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM' watermark.



Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.

Pet. Sohren, 1668.



Jesu, meine Freude.

No. 70.

Handwritten musical score for "Jesu, meine Freude" by Johann Crüger, No. 70. The score is written on four systems of grand staves (treble and bass clef). The first system includes a common time signature 'C'. The music is in a key with one sharp (F#). The notation includes various note values, rests, and bar lines. A large, faint watermark "ZENAKADEMIA" is visible across the middle of the page.



Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod.

1529.

No. 71.



Das Jesulein soll doch mein Trost.

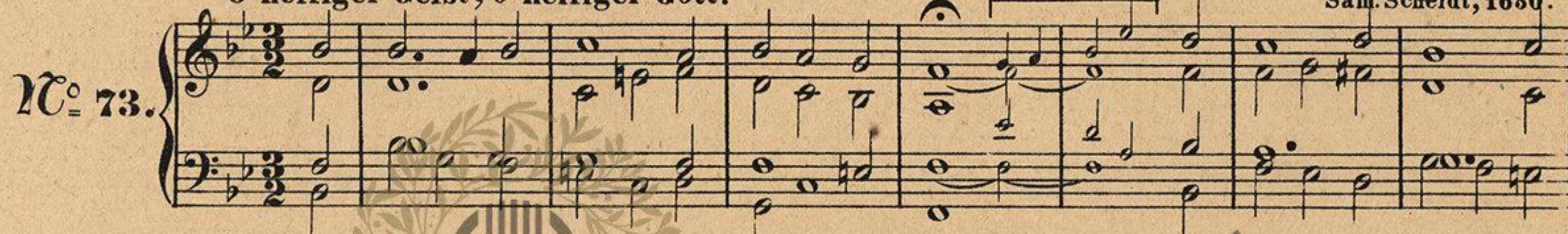
No. 72.

A musical score for a piece titled "Das Jesulein soll doch mein Trost." (No. 72). The score is written for a single melodic line and a keyboard accompaniment. The melodic line is in treble clef with a common time signature (C). The keyboard accompaniment is in bass clef with a common time signature (C). The music is in G major, indicated by one sharp (F#). The score consists of four systems of music. The first system has a repeat sign at the beginning. The second system has a repeat sign at the beginning. The third system has a repeat sign at the beginning. The fourth system has a repeat sign at the beginning. The music is in a simple, homophonic style. A watermark "ZENEA KADÉMIA" is visible across the middle of the page.



O heiliger Geist, o heiliger Gott.

Sam. Scheidt, 1650.



Hallelujah! Lob Preis und Ehr, oder: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

No. 74.

Musical score for a four-part vocal setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a keyboard accompaniment. The score is in common time (C) and G major. The title is "Hallelujah! Lob Preis und Ehr, oder: Wie schön leuchtet der Morgenstern." by Phil. Nicolai, 1599. The score is numbered 74. The score is printed on aged paper with a watermark of a building and the text "ZENAKADÉMIA" and "NEMZETI MŰZSEUM".



Ich weiss mein Gott, dass all' mein Thun.

Joh. Herm. Schein, 1627.



O König, dessen Majestät, oder: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.

Wolfg. Dachstein, 1525.

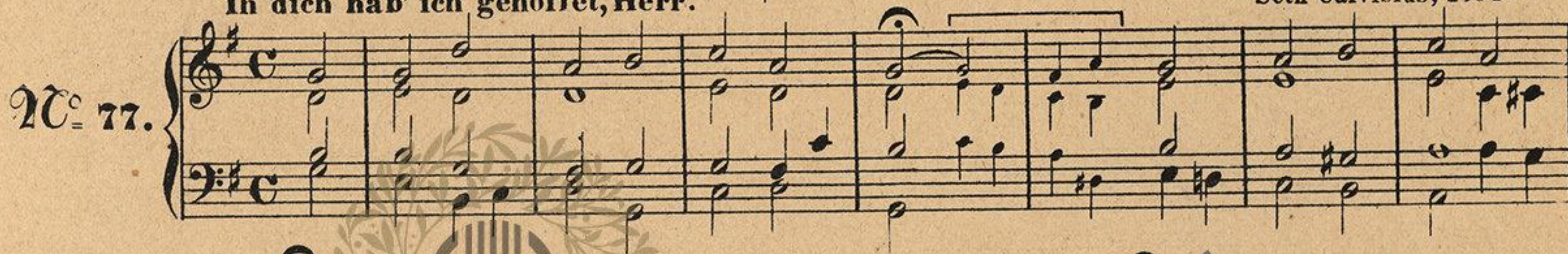
No. 76.

The musical score consists of four systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The notation includes various note values, rests, and bar lines. A large watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the center of the page.



In dich hab' ich gehoffet, Herr.

Seth Calvisius, 1594.



Ein Kindelein so löblich.

Altkirchlich: Dies est laetitiae, 14. Jahrh.

Ms. 78.

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two systems, each with two staves (treble and bass). The notation is in a historical style, featuring various note values and rests. A large watermark 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the center of the page.



Machs mit mir Gott nach deiner Güt.

Joh. Herm. Schein, nach einer Mel. von Gesius, 1607.



Eine feste Burg ist unser Gott.

(Ps. 46.) Dr. M. Luther, 1527.

No. 80.

A four-staff musical score for the hymn 'Eine feste Burg ist unser Gott'. The score is written in G major (one sharp) and common time (C). It begins with a treble and bass clef, followed by a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The tempo marking 'No. 80.' is written to the left of the first staff. The music is arranged in four systems, each with two staves (treble and bass). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and bar lines. A large, faint watermark reading 'ZENAKADÉMIA' and 'LISZT MŰZSEUM' is visible across the middle of the page. At the bottom center, the text 'K. 143 W.' is printed.

Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Georg Neumark, 1857.

288 81.

The musical score is written for piano and consists of four systems. Each system contains a treble and a bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The music is a piano accompaniment for the hymn 'Wer nur den lieben Gott lässt walten'. The first system includes a watermark for 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'. The second system also includes a watermark for 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'. The third system includes a watermark for 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'. The fourth system includes a watermark for 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.

Christ, unser Herr, zum Jordan kam.

Weltl. Volksges: „Aus hartem Weh
klagt sich ein Held“ — kirchl. 1524.

No. 82.

The musical score consists of four systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The first system is marked with a common time signature 'C'. The notation includes various note values, rests, and accidentals (sharps and flats). A large, faint watermark reading 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZSEUM' is visible across the center of the page.



Nun ruhen alle Wälder.

Heinr. Isaak (s. I. Anhang.) 1549.



Allein zu dir, Herr Jesu Christ.

1545.

284.

The musical score is written for a four-part setting of the hymn 'Allein zu dir, Herr Jesu Christ.' It consists of four systems of staves. The first system includes a vocal line (treble and bass clef) and a lute line (treble and bass clef). The subsequent three systems are for the lute. The music is in common time (C) and G major. The score is marked with a '284.' in the first system. A watermark 'ZENEA KADEMIA LISZT MUZEUM' is visible across the middle of the page.



Dies sind die heil'gen zehn Gebot.

N. d. Wallfahrtsl. „In Gottes Namen fahren wir“ kirchl. 1524.

285.



Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

1704.

No. 86.

The musical score is written for piano in G major and common time. It consists of four systems of grand staves. The first system is labeled 'No. 86.' and the second system is labeled '1704.' The score features a variety of musical notations, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests and accidentals. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.



Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich.



W. 87.



1544 — nach den böhm. Brüdern.



Wir glauben all an Einen Gott, Schöpfer.

1790.

$\text{C} = 88.$

The musical score is written for piano in common time (C). It consists of four systems of staves. The first system is marked with a tempo of $\text{C} = 88.$ The notation includes treble and bass clefs, key signatures with one sharp (F#), and various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading 'ZENAKADÉMIA LISZT MÚZEUM'.



Nun lasst uns den Leib begraben.

Georg Rhau, 1544.



Sollt' ich meinem Gott nicht singen?

Joh. Schop, 1841.

Allegro 90.

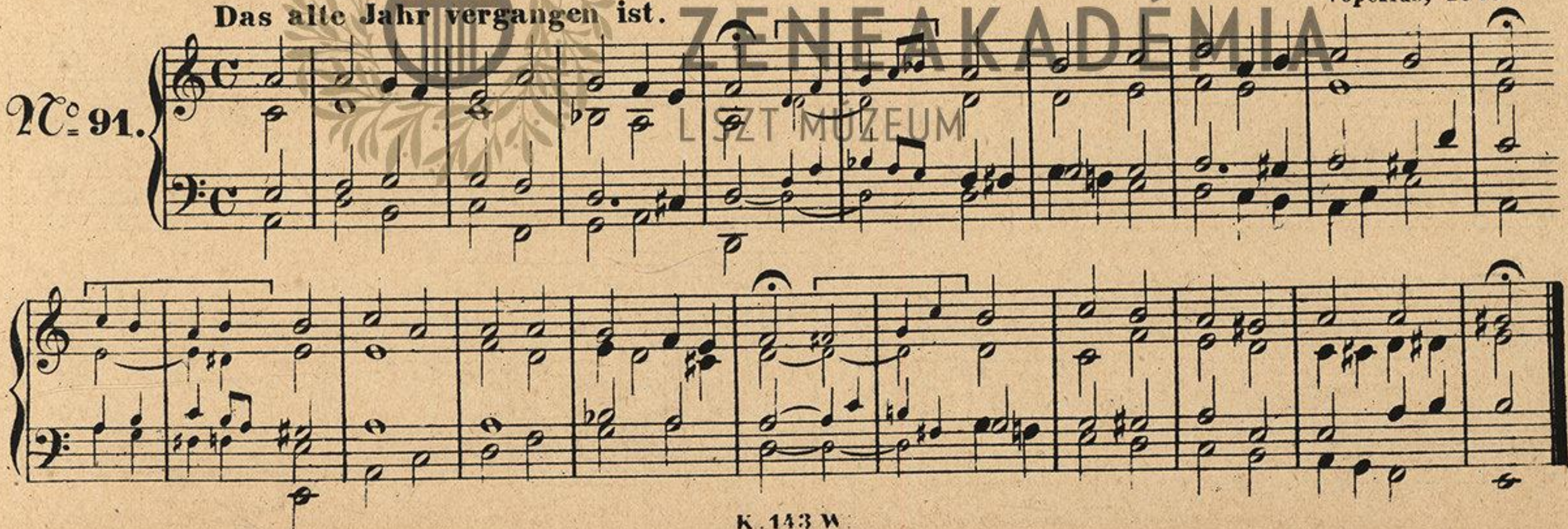
The musical score is written in C major (one sharp) and 2/4 time. It consists of four systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass staff joined by a brace. The music features various chords, arpeggios, and melodic lines. A large watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZÉUM' is visible across the middle of the page.



Das alte Jahr vergangen ist.

Vopelius, 1646.

2C=91.



Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ.

1535.

MC 92.

The musical score is written on four systems of staves. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef, and a common time signature (C). The key signature has one sharp (F#). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and accidentals. There are also some decorative flourishes and a large watermark in the center of the page that reads 'ZENEA KADÉMIA LISZT MÚZEUM'.



Da Jesus an des Kreuzes Stamm.

1540?



Gott kanns nicht böse meinen.

1715.

N^o 94.

Musical score for N^o 94, featuring a vocal line and a keyboard accompaniment. The score is in G major, 3/4 time, and consists of 16 measures. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The keyboard accompaniment is written in two staves (treble and bass) with a key signature of one sharp (F#). The score is divided into four systems, each with two staves. The first system includes the vocal line and the first two staves of the keyboard accompaniment. The second system includes the second two staves of the keyboard accompaniment. The third system includes the third two staves of the keyboard accompaniment. The fourth system includes the fourth two staves of the keyboard accompaniment. The score is marked with a 'C' time signature and a 'G' key signature. The text 'ZENAKADÉMIA' and 'ISZT MŰZEUM' are visible as a watermark across the middle of the page.



Meine Seele erhebet den Herrn.

1540.



Christ ist erstanden von der Marter alle.
Strophe I.

Um 1200. bekannt.

♩ = 96.

Strophe II.



Strophe III.



Verleih uns Frieden gnädiglich.

Nach: „Veni redemptor gentium“, 1529.

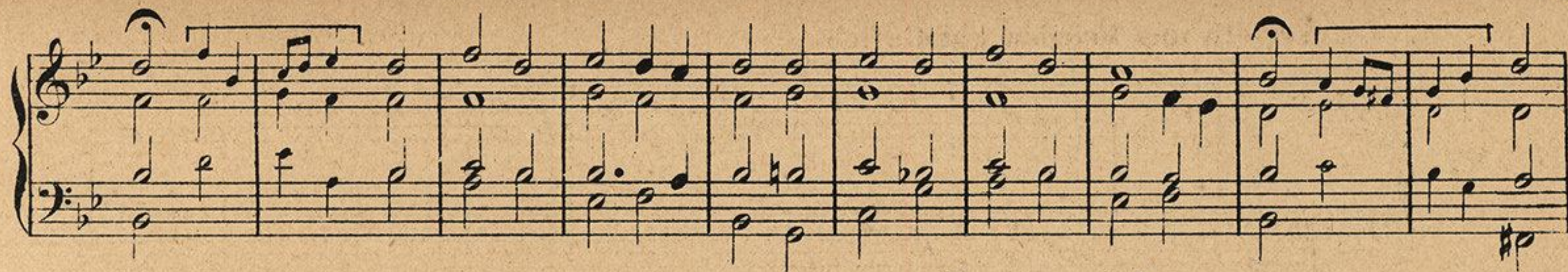
Str. I.

1897.

Str. II.

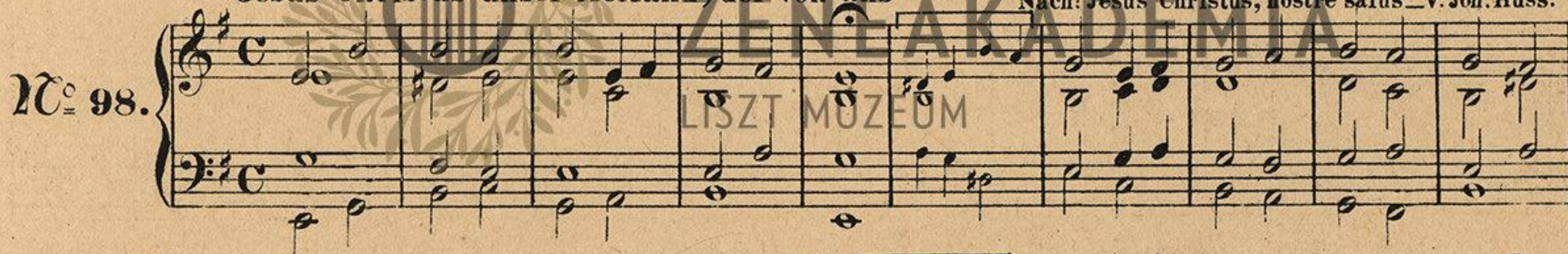
ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

The musical score is written for a four-part setting, likely for voices or instruments. It consists of four systems of two staves each. The first system is labeled 'Str. I.' and the second 'Str. II.'. The notation is in a key with one flat (B-flat) and common time (C). The music features a variety of note values, including minims, crotchets, and quavers, with some measures containing rests. The score is printed on aged paper with a watermark of a harp and the text 'ZENEAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.



Jesus Christus unser Heiland, der von uns

Nach: Jesus Christus, nostre saluté v. Joh. Huss.



Nun lob mein Seel den Herren.

(103. Psalm) Nach Joh. Kugelman, 1530.

♩ 99.

The musical score is written on four systems of grand staves (treble and bass clefs joined by a brace). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and bar lines. The first system is marked with a '99' and a common time signature. The score is a polyphonic setting of the 103rd Psalm, featuring multiple voices and instruments. A large, faint watermark is visible across the center of the page, reading 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM'.



O Jesu du, mein' Hülff' und Ruh. (O Traurigkeit.)

1628.



Wer Gott vertraut.

Seth. Calvisius, 1597.

MC 101.

ZENEMAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM



Gottes Sohn ist kommen.

Gesgch. d. böhm. Brüder. v. 1531.



O Ewigkeit, du Donnerwort.

Joh. Schop. 1642, umgestalt. v. Joh. Crüger.

No. 103.

The musical score is written in C major (one sharp, F#) and 4/4 time. It consists of four systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and bar lines. The piece concludes with a double bar line at the end of the fourth system.

Liebster Emanuel.

Angeb. v. R. Ahle. (1675)

2C^c 104.

Musical score for "Liebster Emanuel" by R. Ahle (1675). The score is written for two voices (Soprano and Alto) and a keyboard instrument (Cembalo). It consists of four systems of music. The first system is marked "2C^c 104." and the last system is marked "K. 143 W." The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. A watermark "ZENEAKADÉMIA LISZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

Wachet auf! ruft uns die Stimme.

Phil. Nicolai, 1598.

No. 105.

Musical score for 'Wachet auf! ruft uns die Stimme' by Philipp Nicolai, No. 105. The score is written for four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music features a mix of eighth, sixteenth, and thirty-second notes, with some rests and ties. A large, faint watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the center of the page.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#). The music consists of several measures with various note values and rests, including a final measure with a fermata.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du.

Phil. Em. Bach, 1787.

2C=106.

Second system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has two flats (Bb and Eb). The music consists of several measures with various note values and rests, including a final measure with a fermata.

Third system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has two flats (Bb and Eb). The music consists of several measures with various note values and rests, including a final measure with a fermata.

Mitten wir im Leben sind.

Vorreformatorisch, 15. Jahrh.

No. 107.

A four-staff musical score in G major (one sharp) and common time (C). The first staff is the vocal line, and the following three staves are the piano accompaniment. The music is in a 15th-century style, featuring simple intervals and some chromaticism. The score is divided into four systems, each with a vocal staff and three piano staves. The piano part consists of a left hand and a right hand, each with two staves. The key signature is G major (one sharp). The time signature is common time (C). The score is labeled 'No. 107.' and 'Vorreformatorisch, 15. Jahrh.'.

K. 143 W.

ZENÉAKADÉMIA
LISZT MUZEUM

Komm heiliger Geist, Herre Gott.

Vorreformatorsch, Erfurter Enchiridion, 1524.

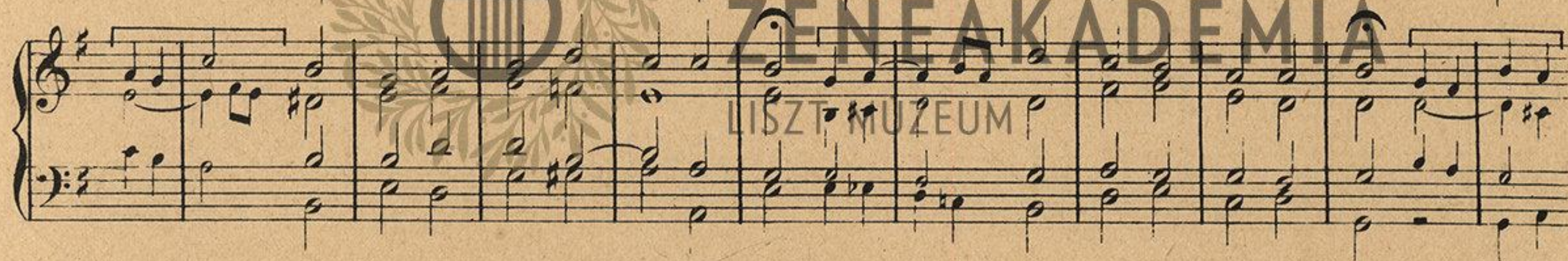
2C=108.

ZENAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.

Barth. Gesius (Gese), 1601.





ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

K 143 W

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

? Balthaser Musculus — bei B. Schmidt, 1577.

1577

1577

1577

1577

1577



Komm heiliger Geist, erfüll die Herzen.

Vorreformatorisch.

K. 113.

Musical score for a four-part setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. The score is in G major (one sharp) and C major (no sharps or flats), 4/4 time. The piece is titled "Komm heiliger Geist, erfüll die Herzen." and is marked "Vorreformatorisch." The score is numbered "K. 113." and "K. 113 W." at the bottom. The score is divided into four systems of staves. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The score is marked "K. 113." and "Vorreformatorisch.".



Ach Gott und Herr, wie gross und schwer.

Joh. Herm. Schein, 1627.



Freuet euch, ihr Christen alle.

Andr. Hammerschmidt, 1646.

♩ 115.

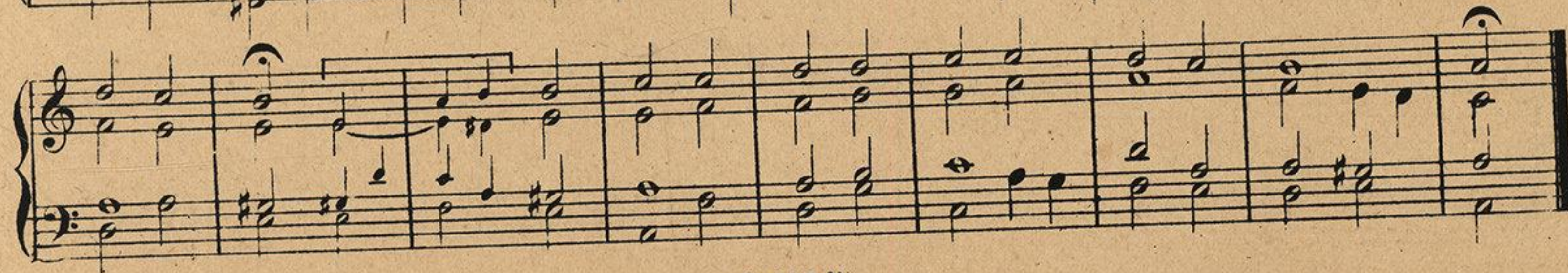
ZENAKADÉMIA



Wir Christenleut.

Vor 1589.

2C=116.



Herr Gott nun schleuss den Himmel auf.

Mich. Altenburg, 1620.

No. 117.

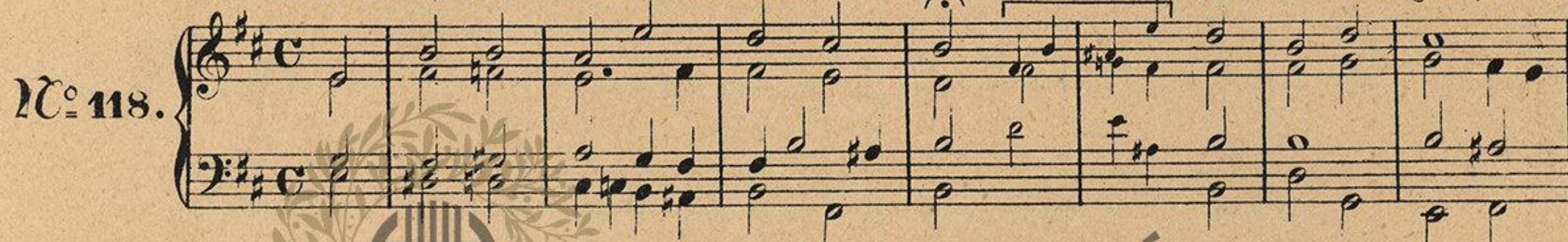
The musical score is written for a three-part setting (Soprano, Alto, and Bass) and a four-part instrumental setting (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass). The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is common time (C). The score consists of four systems of staves. The first system is for the vocal parts, and the subsequent three systems are for the instrumental parts. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. A watermark 'ZENAKADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the middle of the page.

*) für die 3. Str.



Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Joh. Walthers Gesangbuch, 1524.



Der lieben Sonne Licht und Pracht.

J. B. Reimann, 1747.

♩ 119.

ZENAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

Gott lebet noch.

No. 120.

A four-system musical score for a chorale. The first system is marked 'No. 120.' and the title 'Gott lebet noch.' is written above the first staff. The music is in G major (one sharp) and common time (C). The first system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a large watermark in the center: 'ZENAKADÉMIA' in large letters and 'LISZT MÚZEUM' below it, with a circular logo to the left. The fourth system concludes the piece with a final cadence. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit.

altkirchlich, (1550).

121.

Strophe 1.

First system of musical notation for Strophe 1, measures 1-8. It features a grand staff with treble and bass clefs, a key signature of two sharps (F# and C#), and a common time signature (C). The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Second system of musical notation for Strophe 1, measures 9-16. It continues the melody and bass line from the first system, maintaining the same key signature and time signature.

Strophe 2.

First system of musical notation for Strophe 2, measures 1-8. The key signature changes to one sharp (F#), and the time signature changes to 8/8. The melody and bass line are written in the same grand staff format.

Second system of musical notation for Strophe 2, measures 9-16. It continues the melody and bass line from the first system of Strophe 2, maintaining the 8/8 time signature and one sharp key signature.

Strophe 3.

O Vater allmächtiger Gott.

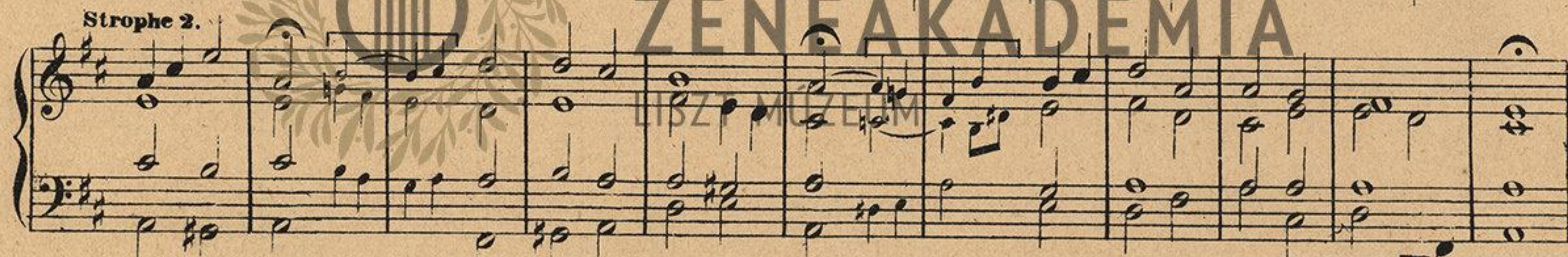
1593.

K. 122.

Strophe 1.



Strophe 2.



Strophe 3.



Seelen-Bräutigam.

Adam Drese, Kapellm. in Weimar, 1698.

No. 123.



O Herre Gott, Vater in Ewigkeit.

Altkirchlich.

♩ = 124.

Strophe 1.

Strophe 2.

Strophe 3.

ZENEAKADÉMIA
ISZTÁNYI MŰVELŐDÉSI KÖZPONT

Singen wir aus Herzensgrund.

Altkirchlich: In natali Domini.

No. 125.

The musical score consists of four systems of piano accompaniment. Each system is written for two staves (treble and bass clef) in G major (one sharp) and 4/4 time. The first system begins with a treble clef and a common time signature 'C'. The music features a variety of note values, including eighth, quarter, and half notes, as well as rests. The second system continues the piece with similar rhythmic patterns. The third system shows a change in the bass line with more frequent eighth notes. The fourth system concludes the piece with a final cadence. A large, semi-transparent watermark for 'ZENEMAKADÉMIA LISZT MŰZEUM' is centered over the middle of the page.

Du bist ein Mensch, das weist du wohl.

Joh. Schop, 1641.

(Ermuntre dich, mein schwacher Geist.)

No. 126.

ZENEA AKADEMIA

LISZT MŰZEUM

K 143 W.

Jesu, meines Herzens Freund.

No. 127.

A musical score for a piece titled "Jesu, meines Herzens Freund." The score is written for a piano and is organized into four systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The first system is marked with a large brace and the number "127." to its left. The music is in common time (C) and the key signature has one sharp (F#). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. A large, faint watermark is visible across the middle of the page, reading "ZENÉAKADÉMIA LISZT MÚZEUM".

O wir armen Sünder! unsre Missethat.

Mel.zu: „Laus tibi Christe“ — aus d. 15. Jahrh.

W^c 128.

String Accompaniment:

String	Notes
1 ^{ten}	e
2 ^{ten}	a c e f g
3 ^{ten}	e g
4 ^{ten}	a d e g
5 ^{ten}	e f g
6 ^{ten}	a b c d e g
7 ^{ten}	c d

Ach Gott! erhö'r' mein Seufzen und Wehklagen.

1662.

No. 129.

The musical score is written for piano in G minor, 3/4 time. It consists of three systems of music, each with a grand staff (treble and bass clef). The first system is marked with a 'C' time signature. The second system features a watermark of the Zeneakadémia Liszt Múzeum. The third system concludes with a double bar line. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir ei-nen neuen, ge

$\mathcal{W}^c = 130.$



wis-sen Geist. Ver-wirf mich nicht, ver-wirf mich nicht von deinem Ange



sicht, von deinem Ange-sicht, und nimm dein'n heil'gen Geist nicht von mir.



In dieser Morgenstund' will ich dich loben.
(Dies ist der Tag, zum Segen eingeweiht.)

J. Vierling Choralb.
1789. (Nach Dr. W. Volckmar.)

N^o. 131

Zu Anfange. Schluss.

b. Andere Melodie.



Gott sei Dank in aller Welt. (Unermesslich ewig ist.)

Zuerst bei Umbreit, 1814.

[illegible]

Nun kommt der Heiden Heiland.

Veni redemptor gentium, 360.
(Nach Ritter.)

N^o. 133.



Kyrie Eleison, Christe Eleison.

Rempt's Choralbuch, 1799.

N^o 134.

Musical score for Kyrie Eleison, Christe Eleison, N^o 134. The score is in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of two staves each (treble and bass clef). The first system includes a vocal line with a melisma. The second and third systems are instrumental accompaniment. The fourth system continues the instrumental accompaniment. A large watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the middle of the page.



Wie soll ich dich empfangen?

Johann Crüger, 1649.
(Nach Rinck)



Schluss.

Komm Gott, Schöpfer, heil'ger Geist.

altkirchl. Pfingsthymne Veni creator spiritus.

(Nach Hentschel.)

N^o. 136.

Zu Anfange.

Wer nur den lieben Gott lässt walten.

F. Kühmstedt, 1809 - 1858.

N^o. 137.

★) nach Dr. Topfer's Lesart.



b. Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Tonsatz v. Müller-Hartung.



Bemerkung. Als auf Wunsch des Weimarischen Oberpfarramtes im Choralgesange die Zwischenspiele wegleiben sollten, schlug der Unterzeichnete die Behandlung des Chorals in obiger Ausführung vor. Derselben liegt der Gedanke zu Grunde, dass der Choral als ein geistliches Lied behandelt werden soll und die Halter sich in die rhythmische Bewegung des Chorals so einfügen, dass vor einem Auftacte der Halter 3 Schläge — vor einem vollen Tacte in der Regel 2, ausnahmsweise 4 Schläge gilt.

Müller-Hartung

Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Mus Handbuch d. geistl. Melodien.

*) Hamburg 1890.

N^o. 138.

The musical score is written for piano in common time (C). It consists of four systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system has a treble and bass staff. The third system has a treble and bass staff. The fourth system has a treble and bass staff. The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. A watermark 'ZENÉAKADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the middle of the page. At the bottom left, there is a small section labeled '*) Andere Lesart.' with a single staff of music.

Nach einer Prüfung kurzer Tage.

J. G. Schicht, 1753 1823.

N^o. 139.

Musical score for N^o. 139, 'Nach einer Prüfung kurzer Tage.' by J. G. Schicht. The score is written for piano in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as treble and bass clefs, time signatures, key signatures, and notes with stems and beams. There are also dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). A large, faint watermark 'ZENEAKADEMIA' is visible across the middle of the page.

O dass ich tausend Zungen hätte.

1738 Königs Liederschatz.
(Nach Ritter.)

N^o. 140.



Wer weiss, wie nahe mir mein Ende.

Vor 1738. (Nach Volckmar.)



N^o. 141





Meinen Jesum lass ich nicht.

(Zweite Weise.) Nach A. Hammerschmidt, 1674.



Alles ist an Gottes Segen.

Königs Harm. Liederschatz, 1738.

(Nach Prüfer.)

N^o. 143.

III. Man.

mittelstark.

etwas stark



Nun freut euch, liebe Christen g' mein. (Etlich christl. Lyeder Lobgesang, Wittenberg, 1524.)

N^o. 144.



Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.

1524.

N^o. 145.

The musical score is written for piano in common time (C). It consists of four systems of two staves each. The first system is marked with a 'C' time signature and a key signature of one sharp (F#). The melody is primarily in the right hand, with the left hand providing harmonic support. The second system continues the melody, featuring a prominent trill in the right hand. The third system shows the melody moving between the two hands. The fourth system concludes the piece with a final chord. A large, faint watermark 'ZENEA KADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible across the middle of the page.

O Gott, du frommer Gott.

Ahasv. Fritsch, 1672.
(Nach Lehmann)N^o. 146.

Handwritten musical score for the hymn "O Gott, du frommer Gott". The score is written for a four-part vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a keyboard accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The score consists of four systems of staves. The first system shows the vocal parts and the keyboard accompaniment. The second and third systems continue the vocal parts and the keyboard accompaniment. The fourth system shows the vocal parts and the keyboard accompaniment. The score is written in a clear, handwritten style. A large, faint watermark "ZENEMÁRADEMIÁ LISZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

b. Andere Melodie.

Hannoversches Gesangbuch, 1648.

Handwritten musical score for the hymn "b. Andere Melodie". The score is written for a single melodic line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The score consists of a single system of staves. The melody is written in a clear, handwritten style. A large, faint watermark "ZENEMÁRADEMIÁ LISZT MŰZEUM" is visible across the middle of the page.

K. 143 W.

Nicht so traurig, nicht so sehr.

Joh. Crüger, 1649.



O du Liebe meiner Liebe. a).

(Nach V.) 1697.



Ueberleitung.

a.

b.

§ Schluss.



b. Neuere Weise.

Nach einem weltl. Liede, 1784.



Jesu, der du meine Seele.

Nach der Volksweise: „Daphnis ging vor
wenig Tagen“ – kirchlich 1876.N^o. 149.

K. 143 W.

Befiehl du deine Wege.

Barthol. Gesius, Tons. v. Seb. Bach. 143



Von Gott will ich nicht lassen.

Joh. Crüger, 1640.



Die Zwischenspiele in N^o 151 u. 152 sind von dem Herrn Stadtorganisten B. Sulze in Weimar.
K. 143 W.

Alle Menschen müssen sterben.

Nach Joh. Crüger, 1648.

N^o. 152.

Wie gross ist des Almächt'gen Güte.

Chr. Fr. Richter, 1704.
(Nach Ritter.)N^o. 153.

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

N^o. 154.

Liebe, die du mich zum Bilde.

Fischers Choralbuch.

N^o. 155.

Der Wollust Reiz zu widerstreben.

J. A. Hiller, 1792.

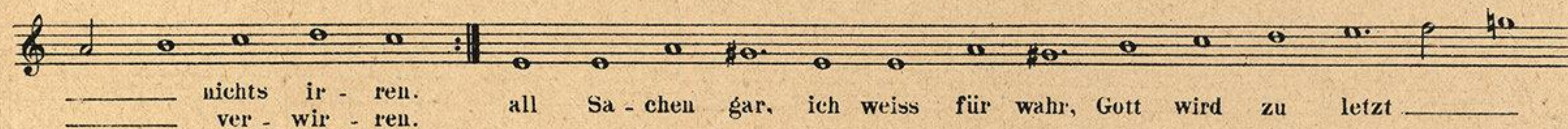
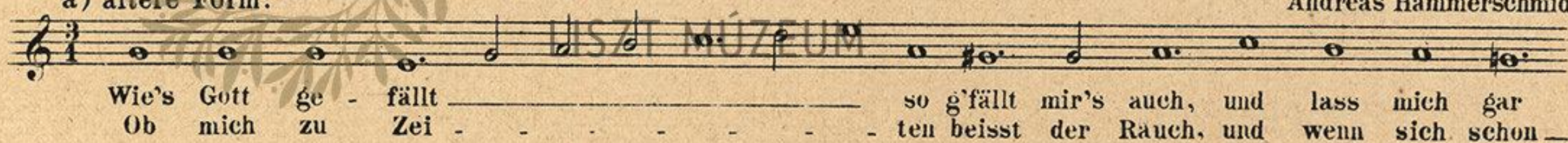
N^o. 156.



Trostlied Johann Friedrich des Grossmüthigen: „Wie's Gott gefällt, so g'fällt mir's auch.“
a) ältere Form.

Andreas Hammerschmidt.

N^o. 157.



b) neuere Form.



Dies ist der Tag, den Gott gemacht.

N^o. 158.

K. 143 W

Grosser Gott, wir loben dich. (Te Deum). *)

Feierlich.

Peter Ritter, 1763 — 1846.

N^o. 159.

Gro - sser Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir prei - sen
 dei - ne Stär - ke; vor dir neigt die Er - de sich
 und be - wun - dert dei - ne Wer - ke. Wie du warst vor
 al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

*) Diese Weise kann auch zur Abwechslung mit andern Melodien, welche gleiches Versmaass haben, z.B. mit: „Meinen Jesum lass ich nicht“ — benutzt werden.

(Te Deum laudamus).

149

Herr, Gott, dich loben wir. (E phrygisch.)

4. Jahrhundert.

Ambrosius ? (✠ 397)

(Nach Dr. Volckmar)

N. 160.

I. Chor. Herr Gott dich lo-ben wir, **II. Chor.** Herr Gott wir dan-ken dir, **I.** dich Va-ter in

II. E-wig-keit **I.** eh-ret die Welt weit und breit. **II.** All En-gel und Himmels-heer

II. und was die-net dei-ner Ehr, **I.** auch Che-ru-bim und Se-ra-phim, **II.** sin-gen im-

I. mer mit ho-her Stimm! **II.** Hei-lig ist un-ser Gott! **I.** Hei-lig ist un-ser Gott!

K. 143 W.

I. u. II.

Hei - lig ist un-ser Gott, der Her-re Ze-ba - oth! *mf* Dein' göttlich' Macht und Herr-lich -

II.

keit geht ü-ber Erd' und Himmel weit. **I. Tiefe starke Stimmen.** Der hei-li - gen zwölf Bo - ten Zahl

II.

und die lie-ben Pro - phe - ten all', **I.** die theuren Märtyrer all - zu - mal **II.** lo - ben dich

I. Helle starke Stimmen. **II.**

Herr, mit grossem Schall. Die ganze wer-the Christen-heit rühmt dich auf Er-den al - le - zeit.

I. II.

Dich Gott, Va - ter, im höchsten Thron, dei - nen rech - ten und ein'-gen Sohn,

I. II.

den heil'gen Geist und Trö - ster werth, mit rechten Dienst sie lobt und ehrt.

I. II.

Du Kö - nig der Ehr'n, Je - su Christ, Gott Va - ters ew'-ger Sohn du bist.

I. II.

Der Jungfrau Leib nicht hast ver - schmäht, zu 'rlö - sen das menschlich Ge - schlecht.

I.
Du hast den Tod zer - stört sein' Macht **II.**
und all' Chri - sten zum Him - mel bracht.

I.
Du sitz'st zur Rechten Got - tes gleich **II.**
mit al - ler Ehr' ins Va - ters Reich.

I. Tiefe, starke Stimmen. **II.**
Ein Richter du zu - künf - tig bist Al - les, das todt und le - bend ist.

I. **II.**
Nun hilf uns, Herr, den Die - nern dein, die mit dein'm Blut er - lö - set sein.

K 143 W.

Zeneművészeti
Főiskola
Budapest

I. II.

Lass uns im Him-mel ha-ben Theil mit den Heil'-gen im ew'-gen Heil.

mf I. II.

Hilf deinem Volk, Herr Je-su Christ, und seg-ne das dein Erbtheil ist.

I. II.

Wart' und pfleg' ihr'r zu al-ler Zeit, und heb' sie hoch in E-wig-keit.

I. II. *mf*

Täg-lich, Herr Gott, wir lo-ben dich und ehr'n dein' Na-men ste-tig-lich.

I. Be - hüt' uns heut, o treu - er Gott, **II.** für al - ler Sünd und Mis - se - that. **pp** **I.** Sei

uns gnä - dig, o Her - re Gott, **II.** sei uns gnä - dig in al - ler Noth. **mf** **I.** Zeig' uns dei -

ne Barm - her - zig - keit, **II.** wie un - ser Hoff - nung zu dir steht. **f** **I.** Auf dich hof - fen wir,

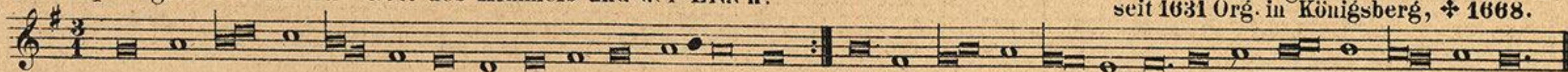
lie - ber Herr, **II.** in Schanden lass uns nimmer - mehr. **I. u. II.** A - - - men.

Erster Anhang.

155

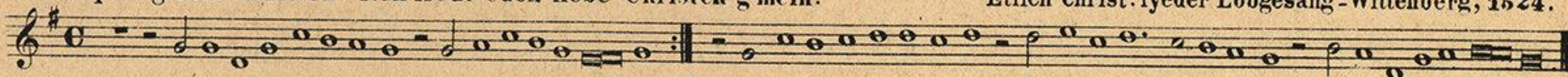
I. Ursprüngliche Form zu: Gott des Himmels und der Erden.

Heinr. Albert, geb. 1604 zu Lobenstein,
seit 1631 Org. in Königsberg, † 1668.



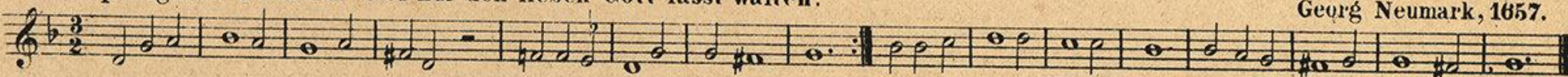
II. Ursprüngliche Form zu: Nun freut euch liebe Christen g'mein.

Etlich christ. lyeder Lobgesang - Wittenberg, 1524.



III. Ursprüngliche Form zu: Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Georg Neumark, 1657.



IV. Metamorphosen des Chorals: Befiehl du deine Wege.

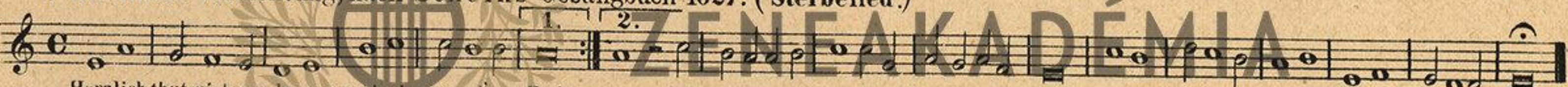
*) Liebeslied v. Hans Leo Hassler: Lustgarten neuer
deutscher Gesänge, Nürnberg, 1601.

a) Urform.



Mein G'müth ist mir verwirret durch ei-ne Jungfrau-zart.

b) Kirchliche Umdichtung, nach Schein's Gesangbuch 1627. (Sterbelied.)



Herzlich thut mich ver-langen nach ei-nem seligen End.

c) figurirte Form. Wenn ich einmal soll scheiden aus der Matthäus-Passion von Seb. Bach, 1729.

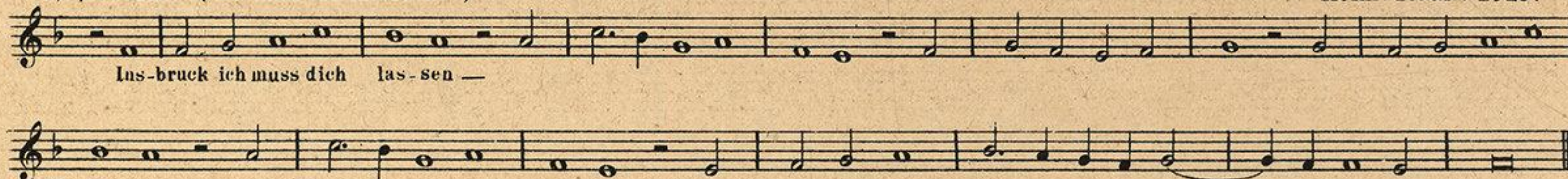


*) Vergleiche: Franz Magn. Böhme: Altdeutsches Liederbuch, S. 304. (Leipzig, Breitkopf & Härtel.)
K. 143 W.

V. Metamorphosen des Chorals: Nun ruhen alle Wälder.

a) Urform. (Abschied von Insbruck. *)

Heinr. Isaak. 1549.



b) Kirchliche Umdichtung durch Dr. Hesse, 1555. Vom christlichen Abschied aus dieser Welt.



c) Vereinfachte Form (accentuierend-rhythmisch), 1631.



d) Quantitierend-rhythmische Form — für Männerchor.



*) Siehe: Böhme, S. 332.

VI. Ein' feste Burg ist unser Gott. a) (in quant. - rhythm. Form) (Psalm 46.)

Dr. M. Luther. 1529.

b) Für Männerchor.

arr. v. Dr. J. G. Töpfer.

TÖNÖRE.

BÄSSE.

VII. Heut' triumphiret Gottes Sohn (in quant. - rhythm. Form.)

Mel. bei Seth. Calvisius, 1597. Barth. Gesius, 1601.



VIII. Auf, auf, mein Herz mit Freuden (in quant.-rhythm. Form.)

Joh. Crüger. 1649. Bearb. v. S. Bach.



IX. Der lieben Sonne Licht und Pracht.

Freilinghausens Gsbch. 1710.
(Tons. v. S. Bach.)

X. Schönster (liebster) Immanuel, Herzog der Frommen. (Tons. v. S. Bach.)



K. 143 W.

Zweiter Anhang.

Liturgische Gesänge.

Chor. (Gem.) : Recitativisch (sprech.) zu singen.

Liturg.

Un - se - re Hil - fe ste - het im Na - men des Herrn, der Himmel und Er - de ge - macht hat.

Lit.

Gemeinde.

Eh - re sei Gott in der Hö - he, Hal - le - lu - ja! Von E - wig - keit zu E - wig - keit, Hal - le - lu - ja!

Kyrie. (Aus der preuss. Agende)

Ky - ri - e! e - le - i - son! Chri - ste e - le - i - son! Ky - ri - e! e - le - i - son!
Herr er - barm dich ü - ber uns! Chri - ste er - bar - me dich, Herr er - barm dich ü - ber uns!

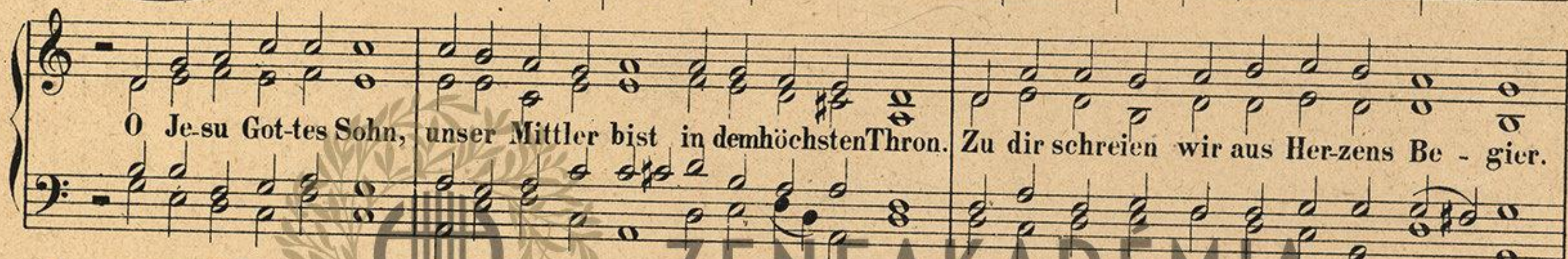
(Kyrie summum)

Altkirchlich v. J. Spangenberg, 1545.

1. Ky - ri - e, Gott Vater in E - wig - keit! Gross ist dein Barmherzigkeit! Al - ler Ding' ein Schöpfer und Re - gi - rer.



E - le - i - son. 2. Chri - ste, al - ler Welt Trost, uns Sün der al - lein du hast er - löst.



O Je - su Got - tes Sohn, unser Mittler bist in dem höchsten Thron. Zu dir schreien wir aus Her - zens Be - gier.



E - le - i - son. 3. Ky - ri - e, Gott hei - li - ger Geist, tröst, stärk uns im Glau - ben al - ler meist,



dass wir am letzten End, fröhlich ab schei - den aus die - sem E - lend. E - le - i - son.

GLORIA.
Liturg.

Chor und Gemeinde.



Eh-re sei Gott in der Hö-he! Und Friede auf Er-den und den Menschen ein Wohl-ge-fal - len!

GLORIA.
Liturg.

In neuerer Form: 1570.



Eh-re sei Gott in der Hö - he! Und Fried' auf Erden und den Menschen ein Wohl-ge - fal - len!

Intonation, Collekte und Segen, von Dr. M. Luther.

Intonation.



Liturg.
Eh-re sei Gott in der Hö - he! Die Stra-fe liegt auf ihm, auf dass wir Frie-de hät-ten,
Resp. Collekte.
und durch sei-ne Wunden sind wir ge-hei-let. Lasst uns be - ten: Allmäch-ti-ger, e-wi-ger Gott,
der du dei-nes ei-ni-gen Sohn's nicht ver-scho-net hast, son-dern für uns Al-le da -
hin-ge-ge-ben, dass er uns're Sün-de am Kreu-ze tra-gen soll - te. Ver-lei-he uns,

K. 143 W.

dass un-ser Herr in sol-chen Glau-ben nim-mer mehr er-schre-cke, noch ver-za-ge,
 durch den sel-ben dei-nen Sohn, Je-sum Chri-stum, un-sern Her-ren. **Gemeinde.**
Der Segen. A-men!

Der Herr segne dich und be-hü-te dich; der Herr er-leuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnä-dig!
Gemeinde.
 Der Herr er-he-be sein An-ge-sicht auf dich und ge-be dir Frie-den. A-men, A-men; A-men!

Intonation. Dies ist der Tag, den der Herr ge-macht hat. **Responsorium.**
Liturg. **Gemeinde.**
 Orgel. Las-set uns

Collekte.
 freu-en und fröh-lich da-rin-nen sein! Las-set uns be-ten:
Liturg.

All - mäch-ti-ger Gott, barm-her-zi-ger Va - ter, hier sind wir ver - sammelt vor dir

Orgel. *pp*

dich an zu be - ten. Mö - gen es se - li - ge Stun - den für uns sein, da

wir dei ner ge - den - ken. Mö - ge der Sa - me dei - nes Wor - tes auf ein gut Land fal - len

und hundert fäl-ti-ge Früchte bringen. Mache uns selbst ge-schickt dazu durch die Kraft deines Gei -

stes, und lass dir un-se-re An-betung ge-fal-len, um Je-su Christi, deines Sohnes wil-len.

Amen. (älteres)

Gemeinde. A - - - men, A - - - men!

Ped. Man. Ped. Dr. Töpfer.

K. 143 W.

Liturg.



Ehre sei Gott in der Ge - meinde, die in Je - su Christo ist.

Chor.

Orgel. *pp*

Von E-wig - keit zu E-wig - keit.

Collekte.



Liturg. Gnädi - ger Gott, wir danken dir, dass du dies Hei - lig - thum und sei - nen Ort be - hüt - tet hast, als

pp



deines lauern E - van - ge - li - ums - starken Hort. Wir bitten dich von Her - zens - grund, er - hal - te auch

hier im Bau dei-ne Ge-meinde, und dein theu-res, werthes Wort in Kraft zu al-ler Zeit, durch

Je-sum Chri-stum dei-nen ein-ge-bor-nen Sohn, un-fern Her-ren.

Amen. **M. H.** **Männerchor.** **M. H.**
A-men, A-men! A-men, A-men! A-men, A-men, A-men!

M. H. **Festamen.** **A. W. G.**
Amen, Amen, A-men! A-men, A-men, A-men!

Der Segen. (Benediction.) Altkirchlich.



Der Herr segne dich und be-hü-te dich; der Herr er-leuch-te sein An-ge-sicht ü-ber dich

und sei dir gnä-dig; der Herr er-he-be sein An-ge-sicht auf dich und ge-be

Gemeinde. Oder.

dir Frie-de! A-men! A-men, A-men, A-men!

Neue Version.



Der Herr segne uns und be-hü-te uns, der Herr er-leuchte sein Angesicht ü-ber uns

Orgel. *pp*

und sei uns gnä - dig; der Herr er hebe sein Angesicht ü-ber uns, und gebe uns Frie - den!

Andere Weise. Aus Sachsen.

Der Herr segne dich und be - hü - te uns, der Herr er - leuchte sein An - ge - sicht ü-ber uns und

sei dir gnä - dig, der Herr er - -he-be sein Angesicht auf euch und ge-be euch Frie - den.

Der apostolische Segen.

169
G. Fried. Hillmer, 1784.

Die Gna-de unsers Herrn Je-su Chri - sti, und die Lie-be Got - tes, und die Ge-

meinschaft des heil'gen Gei - -stes sei mit euch Al-len, mit euch Al-len, A - - men!

Gebet an den dreieinigen Gott.

Andante.

Palestrina, 1524 - 1594.

p Sei mit uns mit dei-nem Vol-ke Gott. Va - - ter! *mf* Seg-ne dein Volk, dein Er-be

Je-su Chri - ste! *ff* Heil-ger Geist, heilger Geist! *p* Sei mit uns mit deinem Vol - - ke!

Moderato.

Vater unser und Einsetzungsworte.

Nach Anding.

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel, ge - hei - li - get
 wer - de dein Na - me, zu uns komme dein Reich, dein Wil - le ge - sche - he wie im
 Him - mel, al - so auch auf Er - den! Unser täglich Brod gib uns heut, und ver -

Ohne Ped.

rit.

gib uns uns-re Schuld wie wir ver-ge-ben un-sern Schul-di-ger-n, und

rit.

füh-re uns nicht in Ver-such-ung, son-dern er-lö-se uns von dem Ue-bel!

*ritard.***Kinderchor.****Bewegt.**

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit, A-men!

Gemeinde.

Choral Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die Sünde der Welt, er-bar-me dich un-ser!

Man.

Liturg.

Un-ser Herr Je-sus Christ, in der Nacht, da er ver-ra-then ward, nahm er das Brod,

dankt' und brach's, und gab es sei-nen Jün-ger-n und sprach: Neh-met hin und es - set,

più lento. *Tempo I.* *ritard.*
das ist mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird. Solches thut zu meinem Ge-dächtniss!

Gemeinde.

mf Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die Sün-de der Welt, er bar-me dich un-ser!

Des

Stärker.

sel-ben gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem A-bendmahl und sprach: Neh-met hin und

ritard.

trin-ket al-le da-raus, die-ser Kelch ist das neu-e Te-sta-ment in mei-nem

ritard.

Blut, das für euch ver-ges-sen ward zur Ver - ge-bung der Sün - den. Sol-ches

ritard.

thut, so oft ihr's trinkt, zu mei-nem Ge - dächt - niss.

Choral.

Chri-ste du Lamm

Got - tes, der du trägst die Sün-de der Welt. Gib uns deinen Frie-den! *pp* A men.

Gesang am Altar.

Nach Dr. J. G. Töpfer.

So oft ihr von die-sem Brod es-set, und von dem Kelch des Her-ren trin-ket, Hal-le-lu-jah!

Chor.

Sollt ihr des Herren Tod ver-kün-di-gen, bis dass er kommt. Hal-le-lu-jah, Hal-le-lu-jah!

Liturg. Va-ter un-ser, der du bist im Him-mel. Ge-hei-li-get wer-de dein Nam'!

Lasst uns be-ten:

Zu uns komme dein Reich Dein Wil-le ge-scheh, wie im Him-mel al-so auch auf Er-den.



Un-ser täg-lich Brod gieb uns heut, und ver-gieb uns uns-re Schuld, wie wir ver-ge-ben



un- sern Schul-di- gern Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung, son-dern er-lö-se uns vom



Chor.

Te - lei! A - - - - - men ,



- - - - - men!



Die Einsetzungsworte.

Un - ser Herr Je - su Christ in der Nacht, da er ver - ra - then ward, nahm er das Brod,



dan - ke - te und brach's, und gab's sei - nen Jün - gern und sprach: Neh - met hin und es - set ,



das ist mein Leib, der für euch ge - ge - ben wird. Sol - ches thut, so oft ihrs thut!



zu mei-nem Ge - dächt - niss! Des-sel-ben glei-chen auch den Kelch nach dem A - bend-mahl



und sprach: Neh - met hin und trin - ket Al - le dar - aus! Das ist der Kelch,



ein neu Te - sta - ment in mei - nem Blut, das für euch ver - gos - sen wird zur Ver - ge -



bung der Sün - den. Sol - ches thut so oft ihr trin - ket zu mei - nem Ge - dächt - niss!



Responsorium.

Liturg.



Befiehl dem Herrn deine We - ge und hof - fe auf ihn!

Chor.

Er wird's wohl ma - chen!



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1987